Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vil du lant vnd läut pesiczest so hastu doch ain läntl nicht
die weil vnd dich die geittichait an widerstreben so gänczlich
gar v̉schindet Nu merkch von mir wieuil du v̈berwunden
hast das hastu geraubt vnd nicht erberleich pesessen vnd
wieuil desselben ist das hat dye feureyn flamen der geittichait
gänczlich mit dir v̉zert Als wenig nu dem feur genüg ye
möchte geschehen Als wenig möcht der geittichait hincz auff
den tag heuttiger zeit genüg geschehen in geittiges mannes
herczen Darumb so wizz allhie fürbar das sy ain fräuele czue-
tüttlerinn ist aller meschleichen herczen die von ir pesessen
sind vnd ayn freche wüchsterinn aller herschafft vertichlei-
cher pesiczeryn ist Oder waistu nicht ain lärer magen pegert
vnd ayn glid das natürleich hicze gederret vnd getrübchet
hat das leidet dürst vnd hunger Ayn läre teuff die czeucht
alle zeit an sich vnd ayn fiebersüchtiges hiczigs hercze lei-
det dürst an alle masse Darumb so weis allhie von mir das
geittichait nicht anders ist denn armüt des herczen vnd
die ist alsuil grosser an ir selber alsuil vnd ir flamen gröss-
leicher entzundet ist Mächtiger chünig du nym des war
wie der maister Dyogenes nichts pegert ausser seyn vnd
v̉smächt allen ding damit er die werlt manigem gressen tail vnd sich pracht
vnd pegert ir täglleichen mer Nu sag mir welicher ist
wirdichleicher reich fürbar der der v̉smächt hat Oder waistu
nicht ayn voller magen vorphiczt vnd wenn ayn tuphel zu
vol ist so übergeusst er sich vnd fleuzzt aus Der weis maister
Stillon do der auswendige guet ganz vnd gar ist v̉laren het
dannoch so pestuend die warte der v̉stentnüss [illegible] im so volleichleich
geleich das all sein tugent gänczlich in im peliben vnuerhalczen
vnd sprach aus freyem müte er hett sein gewissen vnd aller
peste guett das aller mynnist nicht v̉laren Aber du Allexander
pesiczest der werltleichen reichtum auff vnd nyder allzuuil
vnd säufftest noch gar geittichleich wie du ir noch mer gewyn-